



## **Deutsche Gesellschaft für Ärztliche Hypnose und Autogenes Training e. V.**

**SEKTION DER INTERNATIONAL SOCIETY FOR HYPNOSIS ISH**

**MITGLIED DER EUROPEAN SOCIETY OF HYPNOSIS ESH**

**MITGLIED DER**

**ARBEITSGEMEINSCHAFT DER WISSENSCHAFTLICHEN**

**MEDIZINISCHEN FACHGESELLSCHAFTEN AWMF**

**MITGLIED DES WISSENSCHAFTLICHEN BEIRATES DER**

**DEUTSCHSPRACHIGEN HYPNOSEGESELLSCHAFTEN WBDH**

**KOOPERATIVES MITGLIED DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT**

**FÜR PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN UND ÄRZTLICHE**

**PSYCHOTHERAPIE DGPM**

# **DER RUNDBRIEF**

*März 2010*

# Deutsche Gesellschaft für Ärztliche Hypnose und Autogenes Training e.V.

Gegründet von:  
Prof. Dr. Dr. h.c. J. H. Schultz

## **Vorsitzender:**

Dr. med. Günter R. Clausen  
Tokiostr. 9, 41472 Neuss  
Fon 0700 DRCLAUSEN  
Fax 02131 463371  
Mobil 0172 21 86 206  
e-mail [info@dgaehat.de](mailto:info@dgaehat.de)

## **1. stellvertretender Vorsitzender:**

Dr. med. Siegfried Stephan  
Vogelsbergstr. 63, 55129 Mainz  
Tel.: 06131/582814  
Fax: 06131/582513  
e-mail [siegfried-stephan@t-online.de](mailto:siegfried-stephan@t-online.de)

## **2. stellvertretende Vorsitzende**

Dr. med. Monika Herma-Boeters  
Postfach 1233  
66267 Kleinblittersdorf  
Tel.: 0033 387 287392  
[mtm.herma@yahoo.de](mailto:mtm.herma@yahoo.de)

## **Schriftführer und wissenschaftl. Archiv:**

Dr. med. Wolf-Rainer Krause  
Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie mit Tagesklinik,  
Harz-Klinikum Wernigerode - Blankenburg  
Thiestr. 7 -10,  
38889 Blankenburg  
Tel.: 03944/962186  
Fax: 03944/962350  
e-mail [wolf-rainer.krause@harz-klinikum.de](mailto:wolf-rainer.krause@harz-klinikum.de)

**Schatzmeister:**

Hermann Glück  
Freiherr-vom-Stein-Str. 9  
64560 Riedstadt  
Tel.: 06158 2387  
Fax: 06158 2387  
e-mail [hermann.glueck@gmx.de](mailto:hermann.glueck@gmx.de)

**Wissenschaftlicher Beirat:**

Prof. Dr. med. Friedhelm Stetter  
Albert Schweizer Str. 10, 32457 Porta Westfalica  
Tel.: 05751/963970  
Fax: 05751/965899  
e-mail [praxis.prof.stetter@t-online.de](mailto:praxis.prof.stetter@t-online.de)

Diplom-Psychologe Dr. med. Claus Derra  
Taubertal-Klinik, 97980 Bad Mergentheim, Ketterberg 2,  
Tel.: 07931 591-0  
Fax: 07931 591-170  
e-mail: [derra@gmx.de](mailto:derra@gmx.de)

**Sekretariat der DGÄHAT:**

Postfach 1365, 41436 Neuss

Tel.: 02131/463370  
Fax: 02131/463371  
e-mail [info@dgaehat.de](mailto:info@dgaehat.de)  
http:// [www.dgaehat.de](http://www.dgaehat.de)

**Konto der Gesellschaft:**

Postgiroamt 80318 München  
Konto-Nr.: 172230-801 BLZ 700 100 80

## Landesstellen:

### **Baden-Württemberg**

Dr. med. M. Abel

Calwer Str. 25, 70173 Stuttgart

### **Bayern**

Frau Dr. med. S. Kindler-Doleschel

Südliche Münchener Str. 39, 81379 München

Dr. med. Michael A. Ullmann

Karlstr. 6, 86150 Augsburg

### **Berlin**

Frau Dr. med. A. Bürmann-Plümpe

Hildegardstr. 31, 10715 Berlin

### **Brandenburg**

Dr. med. H. Sikorski

Thiemstr. 111, 03048 Cottbus

### **Bremen**

Dr. med. R. Bauß

Vorstr. 47, 28359 Bremen

### **Hamburg**

Dr. med. E. Schröder

Washingtonallee 14a, 22111 Hamburg

### **Hessen**

Hermann Glück

Freiherr-vom-Stein-Str. 9, 64560 Riedstadt

### **Niedersachsen**

Dr. med. R. Bauß

Vorstr. 47, 28359 Bremen

### **Nordrhein-Westfalen**

Frau Prof. Dr. med. W. Kruse  
Kirchberg 4, 52076 Aachen

### **Rheinland-Pfalz**

Dr. med. S. Stephan  
Vogelsbergstr. 63, 55129 Mainz

### **Saarland**

Dr. med. G. Wermke  
Talstr. 35 – 37, 66424 Homburg/Saar

### **Sachsen-Anhalt**

Dr. med. W.-R. Krause  
Thiestr. 7 –10, 38889 Blankenburg

### **Schleswig-Holstein**

Frau Dr. med. U. Burhorn  
Breite Str. 11, 23552 Lübeck

### **Ehrenmitglieder**

Prof. Dr. med. Gerhard S. Barolin  
Dr. med. Peter Halama  
Prof. Dr. med. Gerhard Klumbies  
Prof. Dr. med. Waltraud Kruse  
Prof. Dr. med. Reinhard Lohmann  
Dr. med. Eberhard Schäfgen  
Dr. med. Heinrich Wallnöfer

### **Ehrenmitglieder †**

Dr. med. Hellmut Binder  
Dr. med. Gerd Iversen  
Prof. Dr. med. Hellmuth Kleinsorge  
Dr. med. Günther Krapf  
Prof. Dr. med. Dietrich Langen  
Dr. med. Herbert Mensen  
Prof. Dr. med. Henner Völkel

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Vorwort (1. Vorsitzender)
2. Einladung Mitgliederversammlung am 12.09.2010 in Berlin
3. Fragebogen zur Verwendung von Hypnose/Hypnosetherapie
4. Bericht von der STÄKO am 24.03.2010 in Berlin
5. Wissenschaftliches Symposium DGZH & DGH
6. Mitglieder
7. Vielautorenbuch Psychotherapie in Ostdeutschland von 1945 bis 2000
8. Termine/Tagungen/Internationale Kongresse
9. Fort- und Weiterbildungskalender

## 1. Liebe Mitglieder,

wir möchten Sie ganz herzlich zum angekündigten Kongress in Zusammenarbeit der DGZH & DGÄHAT vom 10. bis 12. September 2010 nach Berlin in das Steigenberger Hotel einladen.

Das Vorprogramm ist beigefügt, weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite [www.hypnose-kongress-berlin-2010.de](http://www.hypnose-kongress-berlin-2010.de). Ein umfangreiches qualifiziertes Programm mit sehr interessanten Vorträgen und vielen Kursen wartet auf Sie, um NEUES kennen zu lernen.

Neben einer Vielzahl von Vorträgen und Workshops wird am Samstag, den 11.09. nachmittags auch das "4. Wissenschafts-Symposium" ausgerichtet. Ziel der Veranstaltung ist es, bereits wissenschaftlich tätigen (Zahn-) Ärzten eine Plattform zur Vorstellung ihrer Untersuchungen zu bieten und - noch - nicht Forschende zu eigenen Vorhaben zu ermutigen (abstract im elektronischen RB März 2010).

In diesem Zusammenhang möchten Prof. Dr. Christian Rauch und PD Dr. Dr. Dirk Hermes im Namen der DGZH&DGÄHAT alle Mitglieder der Hypnosegesellschaften herzlich einladen, das Symposium aktiv mitzugestalten.

Die **Mitgliederversammlung** am **Sonntag**, den 12. September 2010 um 13.00 Uhr schließt den Kongress ab. Hier wollen wir gemeinsam über die Zukunft der DGÄHAT beraten, um „**Mit Zuversicht gemeinsam in die Zukunft**“ zu gehen. Es gilt die Erfahrung der älteren Mitglieder mit der Wissensneugier der jüngeren Mitglieder zu vernetzen und neue junge Ärzte für unsere Fachgesellschaft zu gewinnen.

Zu diesem Zweck hat sich der Vorstand Namen [Dr. med. Günter R. Clausen, Dr. med. Siegfried Stephan, Dr. med. Monika Herma-Boeters, Dr. med. Wolf-Rainer Krause und

Hermann Glück] mit dem wissenschaftlichen Beirat [DP Dr. med. Claus Derra] und Frau Meyer-Schmeling am 20. und 21. Februar, 2010 in Mainz getroffen und mit der Beratung über die Zukunft der DGÄHAT begonnen. Unter Moderation wurde in einem „Werkstattgespräch“ über die Zukunft der DGÄHAT konstruktiv-kreativ gearbeitet. Mit Zuversicht gemeinsam in die Zukunft. Um die Kommunikation untereinander zu verbessern, wurden verschiedene Emailforen vorgeschlagen. Der Vorsitzende plant einen Mitglieder-Email-Informations-Dienst (MEID) einzurichten.

Im Rundbrief März 2010 [Internetseite [www.dgaehat.de](http://www.dgaehat.de)] ist der Bericht über die ständige Konferenz der ärztlichen Psychotherapieverbände (STÄKO) vom 24.03.2010 in Berlin eingestellt.

Unser neues Mitglied Frau Dr. med. Elisabeth Gabka, Fachärztin für Hals- Nasen- und Ohrenheilkunde/Naturheilverfahren/Akupunktur aus 10777 Berlin, Motzstraße 30 begrüßen wir ganz herzlich.



Ihre



Dr. med. Günter R. Clausen      Dr. med. Siegfried Stephan  
Psychiater·Psychosomatiker·Psychoanalytiker



## 2. Einladung zur Mitgliederversammlung am 12.09.2010

Liebe Mitglieder,

zur **Mitgliederversammlung** am **Sonntag**, den **12. September 2010** von **13.00 bis 14.30 Uhr** im Steigenberger Hotel Berlin [Telefon 030 2127-0 und Fax 2127-117] in 10789 Berlin, Los-Angeles-Platz 1 laden wir Sie - im Namen des Vorstands – recht herzlich ein:

- TOP 1 Begrüßung und Jahresbericht
- TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 19. Juni 2009  
[Niederschrift im Rundbrief November 2009, S 19-23, [www.dgaehat.de](http://www.dgaehat.de) ]
- TOP 3 Bericht des Schatzmeisters
- TOP 4 Bericht der Kassenprüfer
- TOP 5 Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeisters
- TOP 6 Wahl zweier Kassenprüfer
- TOP 7 **Zukunftsausrichtung der Fachgesellschaft DGÄHAT e.V.**
- TOP 8 Zusammenarbeit mit der DGH/DGZH/MEG/Deutsche Gesellschaft für Entspannungsverfahren sowie der DGPM [**D**eutsche **G**esellschaft für **P**sycho-somatische **M**edizin und **Ä**rztliche **P**sychotherapie] und der DGPPN
- TOP 9 Verschiedenes
- TOP 10 Termine

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihre

Dr. med. Günter R. Clausen  
Vorsitzender

Dr. med. Siegfried Stephan  
Stellvertreter

### **3. Fragebogen zur Verwendung von Hypnose/Hypnosetherapie**

**Dr. Burghard Peter hat vom Beirat der MEG-Stiftung mit nachfolgender Email alle Hypnose-/Hypnotherapeuten angeschrieben und um Mitwirkung gebeten.**

**Wir vom Vorstand der DGÄHAT unterstützen das Projekt und bitten unsere Mitglieder, daran teilzunehmen.**

## **MEG-Stiftung**

zur Förderung der klinischen und experimentellen Hypnose

Sitz: München

# In Zusammenarbeit mit dem psychologischen Institut der Universität München

Treuhänder der Stiftung  
Dr. Herbert Broelmann

Beirat der Stiftung  
Dr. Burkhard Peter  
Prof. Dr. Dirk Revenstorf, Prof. Dr. Walter Bongartz  
Wilhelm Gerl, Dipl. Psych., Dr. Albrecht Schmierer

[www.MEG-Stiftung.de](http://www.MEG-Stiftung.de)

MEG-Stiftung, Konradstr.16, D-80801 München

München, 29.1.2010

Liebe Kolleginnen und Kollegen

von der Hypnotherapeutenliste der M.E.G. bzw. aus ähnlichen Listen von DGÄHAT, DGZH, MEGA, GHypS und SMSH,

in den deutschsprachigen Ländern Deutschland, Österreich und der Schweiz hat die Anwendung von Hypnose/Hypnotherapie in den letzten 30 Jahren eine enorme Verbreitung und Anerkennung gefunden, was im internationalen Vergleich ziemlich einmalig ist. Das ist unser gemeinsames Verdienst.

Es ist aber offensichtlich, dass Hypnose ganz unterschiedlich - und auch unterschiedlich häufig – angewandt wird, von **manchen nicht mehr (aber auch die bitten wir, weiter zu lesen)**. Warum bestimmte Formen der Hypnose bevorzugt werden, möchten wir versuchen herauszufinden. Wir begeben uns damit auf ein relativ unerforschtes Gebiet: Warum tun PsychotherapeutInnen das, was sie tun, und warum gerade so, wie sie es tun? Wir möchten dieser Frage

für unser Gebiet, Hypnose und Hypnotherapie, etwas näher kommen.

Dazu brauchen wir Eure/Ihre Hilfe. Wir sprechen im Folgenden jene an, die im klinischen Bereich, d.h. medizinisch, Zahnmedizinisch, psychotherapeutisch oder pflegerisch mit Patienten/Klienten arbeiten. Wie Sie/Ihr vielleicht schon wissen/wisst, geht es um einen Vergleich zwischen direkter und indirekter Hypnose bzw. Hypnose-Induktion. Dabei sollen nicht nur unterschiedliche Wirkungen betrachtet werden; es geht auch um die persönlichen Präferenzen und um eine mögliche störungsspezifische Zuordnung. Wir sind jetzt im Anfangsstadium und wollen zunächst einen Überblick gewinnen, wie weit die beiden Induktions-Formen verbreitet sind und wie die Präferenz direkter oder indirekter Induktionsmethoden mit dem Persönlichkeitsstil des Anwenders zusammenhängt. Wir haben daher neben einer kurzen Befragung zur bevorzugten Induktionsmethode und die vorzugsweise mit Hypnotherapie behandelten Störungen einen bekannten Fragebogen von Kuhl u.a. zur Erfassung des Persönlichkeitsstils (PSSI) angehängt.

Wir bitten Sie/Euch herzlich, die zwei Fragebögen zu Induktionsstil und Persönlichkeitsstil sowie einige zusätzliche Fragen über die Erfahrung mit Hypnose bzw. Hypnotherapie auszufüllen, die dann von der Diplomandin Christina Bose (LMU München) ausgewertet werden. Es kostet Sie/Euch etwa eine halbe Stunde Zeit, bei unserer Befragung mitzumachen.

Ihre/Eure Angaben werden anonym und vertraulich behandelt, d.h. die Studienleiter (Burkhard Peter, Dirk Revenstorf und Christoph Piesbergen) und die Gesellschaften erfahren nur die Ergebnisse, die auch in unserer gemeinsamen Zeitschrift HYPNOSE-ZHH veröffentlicht werden. Wenn Sie/Ihr Eure/Ihre Eingaben direkt am Computer macht/en und sie dann per Email im Anhang zurückschickt/en, wird Christina Bose sie vor der Auswertung von der persönlichen Adresse trennen, so dass keine Zuordnung mehr möglich ist.

Für die Rücksendung per E-Mail gilt folgende Adresse:  
[christina.anna.bose@googlemail.com](mailto:christina.anna.bose@googlemail.com)

Sie können/Ihr könnt alles gerne aber auch völlig anonym zurücksenden, dann per Post an Christina Bose, Mühlhauser Weg 18, 85737 Ismaning.

Als **Dank** möchten wir Ihnen/Euch drei Hefte unserer Zeitschrift HYPNOSE UND KOGNITION (HYKOG) oder der (englischsprachigen) HYPNOSIS INTERNATIONAL MONOGRAPHS schicken. Bitte kreuzen Sie/kreuzt dazu im anhängenden Bestellformular die Hefte Ihrer/Eurer Wahl an. Diese Bücherbestellung schicken Sie/schickt bitte mit getrennter Post (oder faxt sie) **direkt** an die MEG-Stiftung nach Hesselbach: Hauptstr. 39, 96352 Wilhelmsthal/Hesselbach; Fax: 09260/96478-1.

Schon jetzt bedanke ich mich auch im Namen meiner Kollegen und der Diplomandin Christina herzlich für Ihre/Eure Aufmerksamkeit und ganz besonders bei denen, die sich die Mühe machen, die Fragebögen auszufüllen und zurückzumailen/-schicken. Wir würden uns sehr freuen, wenn es Euch/Ihnen möglich wäre, die Fragebögen bis Ende Februar/Anfang März zurückzusenden.

Mit den besten Wünschen für ein glückliches Jahr 2010

grüße ich herzlich

Dr. Burkhard Peter, Dipl. Psych.

PS: Sollten Sie dieses Anschreiben und die Fragebögen doppelt oder mehrfach erhalten (weil Sie in verschiedenen Listen geführt werden), so schicken Sie bitte nur einen Satz ausgefüllt zurück.



Fragebogen.pdf



Zeitschriftenbestellungsformular.pdf

#### **4. Bericht über die Sitzung der ständigen Konferenz der ärztlichen Psychotherapieverbände (STÄKO) am 24.03.2010 in Berlin**

Ein Schwerpunkt der heutigen Sitzung ging um die Folgediskussion zum **Forschungsgutachten** über die psychotherapeutische Aus- und Weiterbildung und den Punkt der ärztlichen Psychotherapie und seine Rolle.

Ein Konsens konnte erreicht werden bezüglich der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, die maximal bis zum vollendeten 21. Lebensjahr angesetzt werden soll und eine Ausweitung nach oben als nicht gerechtfertigt angesehen wird. Zur Aus- und Weiterbildung zum Erwachsenenpsychotherapeuten und zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten ist ein **common trunk** als **nicht sinnvoll** gesehen worden. Auch ein Direktstudium zum Psychotherapeuten wird abgelehnt, es soll eine „Ausbildung nach der Ausbildung“ beziehungsweise Weiterbildung nach der Ausbildung erfolgen. Bei den PP's und KJP's ist eine rechtliche Klärung noch notwendig bezüglich dessen, was diese vor der Erlangung der Approbation tun dürfen.

Die Verteilung der psychotherapeutischen Leistungen in 2008 war etwa

10 % durch Fachärzte für Psychosomatische Medizin, weitere

10 % durch Zusatztitler Psychotherapie, die unter 90 Prozent Psychotherapie machen,

10 % durch Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie,  
60 % durch psychologische Psychotherapeuten und etwa  
10 % durch KJP ler.

Eine **Stärkung** der insgesamt 14000 Ärzte, die die Zusatzbezeichnung Psychotherapie besitzen, erscheint weiterhin sinnvoll.

Deutlich wurde auch, dass der Dialog zwischen Psychosomatikern und Psychiatern noch deutlich verbesserungsbedürftig ist und ein wichtiger Bestandteil der weiteren Diskussion in der STÄKO darstellen muss! Dies ist notwendig um auch eine adäquate und starke Position gegenüber der schlagkräftigen Bundespsychotherapeutenkammer zu sein. Auch die intensive Einbeziehung der Bundesärztekammer durch die Gespräche des geschäftsführenden Vorstandes der STÄKO mit Frau Dr. Goesmann ist daher weiterhin notwendig und wird jeweils nach den STÄKO- Treffen durchgeführt.

Zum Thema Entgeltsysteme zeigt sich ein deutlicher Paradigmenwechsel durch die OPS (Operation- und Prozedurenschlüssel) im stationären Bereich, wobei hier wichtig ist, klar abzugrenzen, welche Leistungen erbracht werden dürfen.

Für die DGÄHAT ist es hier auch wichtig, dass die Stellung der Basistherapieverfahren wie des **Autogenen Trainings** hier nicht durch Hilfs-Personal übernommen werden darf, ohne dass dies klar ärztlich und/oder psychotherapeutisch geleitet wird.

Zur **Prüfung der Richtlinienverfahren** hat es einige Treffen der entsprechenden Gremien gegeben. Bei vielen Untersuchungen ist nicht klar zu unterscheiden inwieweit es sich um eine tiefenpsychologische oder ausschließlich psychoanalytische Behandlung handelt, so dass drei Kategorien, 1. TP, 2. PA, 3. psychodynamische Verfahren (beinhaltet 1 und 2) sowie dann 4. VT notwendig ist.

Stand zur Diskussion um die **Institutsambulanzen, Musterweiterbildungsordnung sowie Zertifizierungen.**

Es liegt ein neuer Entwurf für die psychiatrischen Institutsambulanzen vor, Ergebnisse sind noch offen, es werden Gespräche zwischen der deutschen Krankenhausgesellschaft, den Spitzenvertretern der Krankenkassen und der KBV geführt. **Eine Ausweitung der psychiatrischen Institutsambulanzen soll nicht allgemein befürwortet werden, aber eine zu große Restriktion wäre auch für die Versorgung nicht sinnvoll.**

Eine Änderung der Musterweiterbildungsordnung zum Beschluss beim Deutschen Ärztetag ist angedacht in Hinsicht auf das Einbeziehen von bildgebenden Verfahren in der psychiatrischen Weiterbildung einschließlich Indikationsstellung und Befundung.

Weitere Einbringungen zum Beschließen beim Deutschen Ärztetag sind zur Zeit nicht bekannt.

Zertifizierte Fortbildungen in einzelnen Spezialgebieten müssen überprüft werden um Qualitätsstandards auch weiterhin Spezialgebieten (z.B. Psychoonkologie, etc.) zu dokumentieren.

Zu Bezahlung von ärztlicher Psychotherapieweiterbildung in Arztpraxen wurde vom letzten Deutschen Ärztetag angeregt, dass Weiterbildungsassistenten dazu führen im ambulanten Bereich, dass 50 Prozent mehr Zeitkontingent den Weiterbildnern bei der Abrechnung zugestanden werden. Dieser Vorschlag wurde damals an den Vorstand der Bundesärztekammer überwiesen, ist jedoch dann noch nicht rückgemeldet worden.

In Niedersachsen hat die KV ein Modell entwickelt, dass 1750,- Euro an Weiterbildungsassistenten gezahlt werden und diese innerhalb von fünf Jahren sich dann auch innerhalb Niedersachsens niederlassen.

Ein Methodenpapier durch das Aqua Institut zur **Entwicklung für Indikatoren zur Messung von sektorübergreifenden Behandlungsqualitäten** nach SGB 5



§137a läuft zur Zeit, ob es sich dabei um ein Segen für die Behandler oder eine zusätzliche nutzlose Überprüfung handelt, bleibt noch offen.

Zur Zeit läuft vom Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung eine erneute **Kostenstrukturerfassung im ambulanten Bereich**, es soll auch mehrere Jahre laufen, sodass ein Längsschnitt erkennbar wird. Die entsprechenden Praxen sind bereits angeschrieben worden. Zu hoffen ist, dass hier eine Verbesserung der Bezahlung das Ergebnis sein wird.

Die nächste STÄKO- Sitzung wird im Herbst (voraussichtlich Oktober stattfinden), der Termin wird noch mit Frau Dr. Goesmann von der Bundesärztekammer abgeglichen.

Es wird vor allem um **sektorübergreifende Versorgungssysteme** gehen, außerdem auch um eine spezifische **ärztliche Psychotherapie** und die Spezifika dieser. Genaues wird dann vom Sprecherrat der STÄKO noch festgelegt werden.

Zur Zeit läuft ein neuer Entwicklungsprozess des DSM 5. Dieser Prozess wird deutlich durch die US Amerikaner dominiert. Er sieht sehr deskriptiv aus und wird dann auch seine Auswirkungen auf die Entwicklungen des ICD 11 der WHO haben.

Es handelte sich hier um eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Punkte der STÄKO- Sitzung. Weitere Informationen können gerne bei mir angefragt werden. Die Wichtigkeit der STÄKO ist insgesamt weiterhin sehr deutlich hervorgetreten, gerade um Psychotherapie nicht ganz aus der ärztlichen Hand zu geben und die Position von der Psychotherapie ausübenden Ärzte zu stärken.

gez. S. Stephan

## 5. Wissenschaftliches Symposium

**Die gemeinsame Jahrestagung 2010 der DGZH und DGÄHAT verspricht durch die Vielfältigkeit ihrer Teilnehmer eine besonders interessante Zusammenkunft hypnotisch tätiger oder interessierter Zahnärzte und Ärzte zu werden. In diesem Zusammenhang möchten wir ebenfalls alle Mitglieder beider Organisationen einladen, ein im Rahmen der Jahrestagung abgehaltenes Wissenschafts-Symposium aktiv mitzugestalten.**

Während des Symposiums sollen eigene Untersuchungen zu den Anwendungsmöglichkeiten und Effekten von Hypnose im Rahmen von Kurzvorträgen (ca. 10 Minuten Redezeit) vorgestellt werden. Die Präsentationsform ist grundsätzlich frei wählbar (Rede, Flip Chart, Hand-Out, Overhead- oder Dia-Projektion), Powerpoint-Präsentationen sind besonders willkommen. Auch in der Planungsphase oder Durchführung befindliche, derzeit ruhende oder nicht vollständig ausgewertete Studien sind herzlich zur Vorstellung eingeladen.

Ziel des Symposiums ist es, Hypnose anwendende und bereits forschende (Zahn)Ärzte zu unterstützen, konstruktive Anregungen und Kritik zu bieten und noch nicht wissen-

schaftlich tätige Kolleginnen und Kollegen zu eigenen Studien zu ermutigen.

Vortragsanmeldung bis zum 30.07.2010 per mail ([Jusnoncalculat@aol.com](mailto:Jusnoncalculat@aol.com)) an Christian Rauch.

Wir freuen uns auf interessante Vorträge und spannende Diskussionen!

**Rauch, Christian, Prof. Dr.**

**Hermes, Dirk, PD Dr. Dr.**

## **6. Mitglieder**

Frau Dr. med. Elisabeth Gabka  
Fachärztin für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde  
Naturheilverfahren/Akupunktur  
Motzstraße 30 in 10777 Berlin

## **7. Vielautorenbuch Psychotherapie in Ostdeutschland von 1945 bis 2000**

"Herr Prof. M. Geyer plant ein Vielautorenbuch zur Thematik Psychotherapie in Ostdeutschland von 1945 - 2000. In diesem Zusammenhang soll ich die Kapitel Autogenes Training, Biofeedback und Hypnose bearbeiten. Wer hatte, insbesondere natürlich von den älteren Kollegen, bis zur Wiedervereinigung Kontakte in die damalige SBZ bzw. DDR? Wer verwandte Literatur von dort bzw. zitierte sie in seinen wissenschaftlichen Publikationen? Für Hinweise wäre ich sehr dankbar

Dr. med. W.-R. Krause  
Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und  
Psychotherapie mit Tagesklinik  
Harz-Klinikum Wernigerode - Blankenburg  
Thiestraße 7 - 10, 38889 Blankenburg  
Tel.: 03944/962186  
Fax: 03944/962350  
[www.harz-klinikum.de](http://www.harz-klinikum.de)

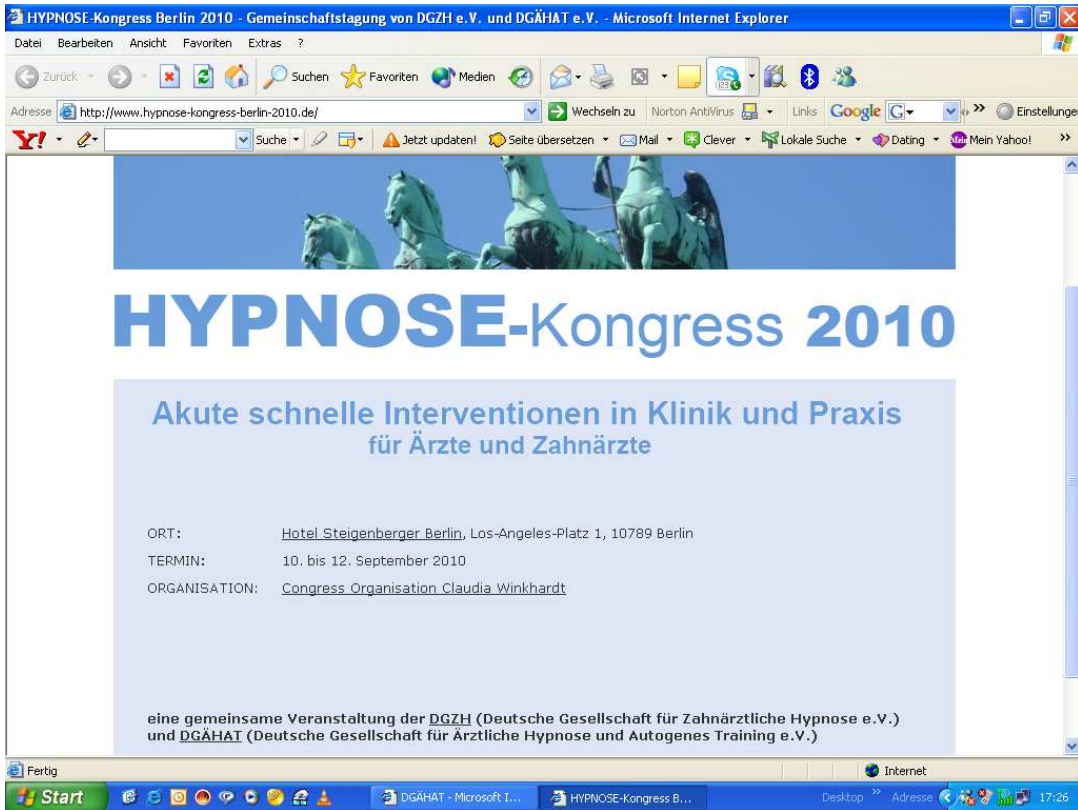
## **8. Termine/Tagungen/Internationale Kongresse**

2010: 17.-20. März 61. Arbeitstagung DKPM und 18. Jahrestagung DGPM Berlin

2010: 04.-07. März MEG Jahrestagung Bad Kissingen

2010: 18.-30. April 60. Lindauer Psychotherapiewochen

- 2010: 12.-15. Mai 33. Internationales Seminar für Kathym Imaginative Psychotherapie  
ÖGATAP A-Goldegg
- 2010: 08.-09. Mai MEGA Interferenzpsychotherapie
- 2010: 24.05.-29.05. 39. Langeooger Psychotherapiewochen
- 2010: 10.-14. Okt. 39. Norddeutsche Psychotherapietage  
in Lübeck
- 2010: 11.-14. Nov. DGH Jahrestagung Bad Lippspringe
- 2010: 09.-12. Sept. DGHÄT & DGZH-Kongress Berlin**



## 9. Fort- und Weiterbildungskalender

Auf der Internetseite

[www.dgaehat.de](http://www.dgaehat.de)

als Link aktuell abrufbar.